

Abiturprüfung 2015

SPANISCH

– Aufgabenteil –

Arbeitszeit: 190 Minuten

Der Prüfling hat e i n e Textaufgabe seiner Wahl zu bearbeiten.

Aufgaben zu Text I**Turistas de última generación****B. Preguntas sobre el texto 50**

Conteste a las siguientes preguntas empleando sus propias palabras siempre que sea posible y adecuado. Cite correctamente.

1. Explique qué se entiende por “turismo de última generación” y compárelo con los otros tipos de turismo mencionados en el texto. (20)
2. Resuma qué dicen G. Richards y F. Blasco en cuanto a los aspectos económicos del turismo de tercera generación. Analice también la función de estas citas. (20)
3. Interprete la siguiente afirmación del profesor Greg Richards en su contexto: “Las relaciones humanas no son un recurso limitado como lo puede ser la Sagrada Familia” (l. 59-60). (10)

C. Opinión / Redacción 40

Elija **uno** de los siguientes temas y exprese sus ideas / argumentos en unas 200 a 250 palabras.

1. Comente la cita siguiente: “Se viaja no para buscar el destino sino para huir de donde se parte.” (Miguel de Unamuno)
2. Exponga posibles razones por las que alguien decide pasar las vacaciones en su propio país o incluso en casa.
3. Describa un encuentro entre culturas diferentes en una obra literaria o cinematográfica relacionada con el mundo hispanohablante. Exponga cómo se presenta este encuentro intercultural. **(5/5)**

4. Describa e interprete la caricatura.



<http://www.homodeflectus.com/index.php?s=aventura>

CONTINÚE EN LA PÁGINA SIGUIENTE

D. Mediación**40**

Elija **una** de las siguientes tareas.

1. Traduzca el texto siguiente.

El consumo responsable

Vivimos en un mundo lleno de contradicciones en el que hay gente tan pobre que no puede permitirse las cosas más básicas y necesarias y, al mismo tiempo, muchas personas tienen una gran cantidad de cosas que realmente no necesitan.

Este consumismo se alimenta de la influencia de la publicidad, basada en falsas ideas tales como que la felicidad depende de la cantidad de cosas que tenemos. Así se acaba creando una sociedad donde lo más importante es conseguir dinero para poder adquirir esos productos que generalmente no necesitamos. Existe un estudio realizado por la *Dirección General de Consumo de la Junta de Comunidades*¹ de Castilla-La Mancha donde se observa que un 35% de los hombres y un 33% de las mujeres tienen problemas de adicción a las compras, y, en el caso de los jóvenes, el número asciende al 46%.

Además de la publicidad, otras cosas incrementan este consumismo, como el crear productos de usar y tirar o de mala calidad, obligándonos a volver a comprarlos, ya que te sale más caro reparar el producto que comprar uno nuevo.

Para solucionar este problema lo mejor sería educar a la gente en temas como la importancia del reciclaje o el no malgastar recursos en cosas que realmente no necesitan.

de: *El PAÍS*, 18 de mayo de 2014 (abreviado y ligeramente adaptado)

Die Quellenangabe ist nicht zu übersetzen.

Anotación:

- 1 no traducir

2. Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe, indem Sie einen zusammenhängenden Text von ungefähr 250 Wörtern auf Spanisch schreiben und sich der relevanten Informationen der deutschen Textvorlage bedienen.

Im Rahmen eines Austauschprogramms mit Spanien nehmen Sie im Sozialkundeunterricht der Partnerschule an einem Projekt zur aktuellen Situation Kubas teil. Ihre Aufgabe ist es, gemeinsam mit Ihrem Kurs eine Stellwand mit zum Thema passenden Informationen zu gestalten. Sie haben online den nachstehenden Artikel gefunden, den Sie für Ihre Arbeitsgruppe unter Berücksichtigung folgender Aspekte zusammenfassen:

- Veränderungen hinsichtlich unternehmerischer Handlungsspielräume
- Gilberto Valladares' gesellschaftliches Engagement

Der Kapitalist von Kuba

Eine steile Marmortreppe führt hinauf zum Friseursalon von Gilberto Valladares. Der Salon ist ein Museum: Überall stehen historische Barbier-Utensilien.

"Der einfachste Haarschnitt kostet fünf konvertierbare Pesos, das sind fünf US-Dollar", sagt Valladares. Der Friseur ist so etwas wie der kubanische Udo Walz¹ – auch was die Preise angeht. "Aufwendige Frisuren können bis zu 30 Dollar kosten", sagt er. Das ist mehr als ein durchschnittlicher Monatslohn in Kuba. Dennoch ist Valladares immer ausgebucht.

Der 45-Jährige ist ein *cuentalpropista*. Im Westen würde man ihn als Privatunternehmer bezeichnen, doch in Kuba ist das Wort fast 56 Jahre nach der Revolution noch immer verpönt. Seit Staatschef Raúl Castro allerdings an seiner "Aktualisierung des Sozialismus" werkelt, kommt Leuten wie Valladares eine wichtige Bedeutung zu. Sie sollen den Niedergang der kubanischen Planwirtschaft aufhalten. Raúl Castro hat den Kubanern den Besitz von Handys und Computern gestattet sowie den Handel mit Immobilien und Autos genehmigt. Vor allem aber erlaubte er ihnen, Unternehmen zu gründen und Mitarbeiter einzustellen. Heute arbeiten fast 450.000 Kubaner auf eigene

Rechnung, sie vermitteln Zimmer, fahren Taxi, betreiben Restaurants und Schönheitssalons oder Reparaturwerkstätten für Handys und Uhren. Die Reformen sind kosmetisch, dennoch verändern sie den Alltag von Havanna. "Überall in der Nachbarschaft werden neue Galerien, Bars und Cafés eröffnet", sagt Valladares.

Mit 17 bekam er seinen ersten Friseurjob in einem heruntergekommenen staatlichen Laden. Später arbeitete er in der Altstadt, wo er sich einen Namen machte und in das noble Touristenhotel Habana Libre in Vedado wechselte. Dort verdiente er gut, von den Trinkgeldern der ausländischen Kunden konnte er in Saus und Braus leben. Doch er strebte nach mehr.

Die Chance ergab sich Ende der neunziger Jahre. Als Moskau nach dem Zerfall der Sowjetunion die sozialistische Bruderhilfe für Kuba einstellte und die Karibikinsel vor dem Zusammenbruch stand, wagte Fidel Castro² das erste kapitalistische Experiment: Er genehmigte die Gründung einiger Familienrestaurants, Friseursalons und Schusterläden. Valladares sicherte sich damals eine der Friseur-Lizenzen. Seinen Salon richtete er in seiner Wohnung in dem heruntergekommenen Altstadtviertel Santo Angel ein. Er arbeitete acht bis zehn Stunden am Tag – und musste immer wieder nach Wegen suchen, um die Gesetze zu umgehen. "Offiziell durfte ich keinen Mitarbeiter einstellen. Also erklärte ich alle Helfer zu Familienmitgliedern. Viele Leute gaben nach kurzer Zeit entnervt auf, es gab zu viele Regeln und Hindernisse", sagt der Friseur.

Doch Valladares hielt durch und entdeckte seine Passion für die Barbiergeschichte. Er fing an, alte Scheren, Schneidemaschinen, Käämme, Rasierpinsel zu sammeln, durchsuchte die Insel nach alten Friseurstühlen, elektrischen Trockenhauben und handbetriebenen Föhen. Er kaufte Ölbilder und Zeichnungen, die Haare als Motiv hatten. Die Exponate stellte er in seinem Salon aus. Irgendwann tauchte Valladares im Büro von Eusebio Leal auf, dem obersten Denkmalschützer von Havanna. "Die Ideen sprudelten nur so aus ihm heraus", erinnert sich Leal, "er wollte ein Barbiermuseum eröffnen,

eine Friseurschule gründen, Spielplätze und Altersheime bauen und das ganze Viertel sanieren." Leal war beeindruckt von dem Tatendrang des Barbiers und versprach Hilfe. Also machten sich der Denkmalschützer und der Friseur gemeinsam an die Sanierung des Santo-Angel-Viertels, dessen Häuser zu zerfallen drohten. Gemeinsam ließen sie einen Straßenabschnitt vor dem Salon neu pflastern und richteten eine kleine Fußgängerzone ein.

Denkmalschützer Leal stellte Valladares die Räume für die Friseurschule zur Verfügung, die der Unternehmer renovieren ließ. Vor einem Jahr öffnete sie ihre Türen. Die ersten sieben Jugendlichen, die er auf der Straße aufgegebelt hat, wurden zum Friseur ausgebildet. In diesem Jahr stellten sich bereits Dutzende Bewerber vor, der Meister wählte schließlich 15 Jugendliche aus. "Ich werde sie nicht mehr in meinem Salon unterbringen können", sagt Valladares. "Aber die Schule hat sich einen Namen gemacht, deswegen werden sie einen Job finden." Und ihm dann Konkurrenz machen – na und? "Konkurrenz macht die Sache doch interessant, sie zwingt mich dazu, mich mehr anzustrengen." Seine Worte klingen wie aus einem Lehrbuch der Marktwirtschaft.

Valladares half auch, die Alterstagesstätte in der Nachbarschaft zu sanieren. "Als Unternehmer kann ich mich besser um die Gesellschaft kümmern", stellt Valladares fest. "Wenn jeder *cuentapropista* einen Teil des Gewinns in soziale Projekte steckt, wird die Akzeptanz des Unternehmertums in Kuba steigen." Außerdem bringen soziale Investitionen auch wirtschaftliche Vorteile: "Seitdem wir die Fußgängerzone haben, kommen mehr Touristen hierher, sie geben Geld im Café aus, kaufen Souvenirs in der Galerie und schaffen Arbeitsplätze."

Andrzej Rybak, „Der Kapitalist von Kuba“, <http://www.zeit.de/2014/45/kuba-reformen-marktwirtschaft>
(zuletzt aufgerufen: 16.12.2014)
(abreviado)

Annotationen:

- | | | |
|---|--------------|--|
| 1 | Udo Walz | prominenter deutscher Friseur |
| 2 | Fidel Castro | Amtsvorgänger und älterer Bruder Raúl
Castros |

Aufgaben zu Text II**El secreto de Edu****B. Preguntas sobre el texto 50**

Conteste a las siguientes preguntas empleando sus propias palabras siempre que sea posible y adecuado. Cite correctamente.

1. Describa y explique el comportamiento de Edu y las reacciones que éste provoca entre los diferentes miembros de la familia. (20)
2. Examine cómo la autora despierta y mantiene la curiosidad del lector a lo largo del texto. Explique también, basándose en el texto, cuál puede ser el secreto de Edu. (20)
3. Aporte tres ejemplos característicos del lenguaje empleado por la autora y analice su función. (10)

C. Opinión / Redacción 40

Elija **uno** de los siguientes temas y exprese sus ideas / argumentos en unas 200 a 250 palabras.

1. “Un niño, un profesor, un libro y una pluma pueden cambiar el mundo. La educación es la única solución.” (Malala Yousafzai, en su discurso ante la *Asamblea General de la ONU*)
Comente.
2. Discuta hasta qué punto es necesario tener ídolos en la educación.
3. Comente el papel de la educación en regímenes dictatoriales refiriéndose a una obra literaria o cinematográfica del mundo hispanohablante. **(5/5)**

CONTINÚE EN LA PÁGINA SIGUIENTE

4. Describa e interprete la caricatura.



<http://www.e-faro.info/Imagenes/CHISTES/WChmes02/Acudits2014/140923-FB-padres-hijos-madre-habitacion-cama-actividades-extraescolares-ingles-judo.jpg> (adaptado)

D. Mediación**40**

Véase p. 4, tarea D.